

rechnung S. 260) Sartorius Lappenberg (II S. 280 Anh. 1) meint, daß Doinisse dasselbe Wort wie trogenisse und toinisse sei und daß darunter eine schlechtere, d. h. geringere Art von Pelzwerk - Fellen zu verstehen. In ähnlicher Weise schreibt Napiersky in der Russ. livl. Urkunden (St. Petersburg 1868 S. 89b) mit Doyenisse, wofür man auch troyenisse, tryenisse findet, werden betrüglich zusammengenähte oder eingebundene, in die Packen eingeschobene schlechte und verfälschte Waaren bezeichnet. — Eine andere Erklärung giebt Krug (l. c. S. 637): In Berücksichtigung dessen, daß russisch *доить* (doit) saugen, melken heißt, *доение* das Säugen und Melken (dojenie) und *дойная корова* eine säugende und melkende Kuh, meint Krug, daß unter doinisse die Häute alter Kühe zu verstehen seien. „Indessen — setzt er hinzu — gestehe ich selbst ein, daß ich beide Ableitungen für sehr gewagt halte und gern eine einfache vorzöge, wenn man die Güte hätte, mir eine solche mitzutheilen.“ — Gutzeit (l. c. S. 39) hält doinisse für das alt-slavische *дойница* (doinitza) lammendes Schaf. Die deutschen Kaufleute belegten diejenigen Felle, welche von lammenden Schafen, den Doinitzen kamen, als die sog. Sterblingsfelle durch Mißverständniß mit demjenigen Namen, den diese Schafe selbst bei den Russen trugen. Beide Erklärungen sind gewiß verfehlt; die sog. Sterblingsfelle heißen russisch *мерлушки* (merluschki) woraus im Deutschen Merlitzten gemacht wurde. Das Wort doinisse hat sicherlich mit doit und doiniza trotz dem ähnlich lautenden Klang nichts zu thun. — Vor Allem möge betont werden, daß doinisse und troinisse ganz entschieden nicht gleichbedeutend sind, sonst könnten beide Worte nicht nebeneinander vorkommen, was oft genug zu finden ist, so z. B. bei Sattler (l. c. S. 260, 31) „i tendeling treunysse und dewnisse“ — dann im Schadenverzeichnisse der Dorpater Kaufleute und an andern Stellen. — Ein russischer Autor Bereschkow (Vom Handel Rußlands mit der Hansa bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. St. Petersburg 1879. Russisch.) hat die Ansicht ausgesprochen, daß „doinisse gar kein Thiernamen sei, sondern